



Doris Schmautz hatte Glück, dass die Polizei ihre offene Handtasche bemerkte - und kein Dieb. Foto: joe

Von Jonas Labrenz, RNZ vom 13.12.18

Heidelberg. Auch Polizisten dürfen mal Langfinger spielen - zumindest, wenn sie damit für mehr Sicherheit sorgen. Weggekommen ist bei der Aktion der Ordnungshüter am gestrigen Mittwoch zwar nichts, viele Passanten mussten allerdings erschreckt feststellen, dass ihre Handtasche um ein Stück reicher war: Zwischen Portemonnaie und Handy lag dann die "Gelbe Hand", ein Flyer, den Beamte in Zivil dort deponiert hatten.

"Das ärgert mich jetzt", gibt Doris Schmautz unumwunden zu, nachdem die uniformierten Polizisten sie bitten, mal in ihrer Tasche nachzusehen. Die Ludwigsburgerin wollte mit einer Freundin nur ein wenig über den Weihnachtsmarkt bummeln. "Jetzt stecke ich den Geldbeutel gleich in die Jackentasche", verspricht sie.

Gerade im Gedränge schlagen die echten Taschendiebe gerne zu: "Für die ist jetzt Hochsaison", erklärt Polizeisprecher Norbert Schätzle. Mit der Aktion "Gelbe Hand" sollen die Weihnachtsmarktbesucher deshalb für das Thema sensibilisiert werden. Erstmals wird die Aktion in Heidelberg durchgeführt, "möglicherweise dehnen wir es aber noch aus", so Schätzle. Doch auch die bisherige Prävention zeigt Wirkung: [Letztes Jahr während des Weihnachtsmarkts gab es noch über 50 Taschendiebstähle, in diesem Jahr sind es bis jetzt nur vier.](#)

Für Nicolas Schütz ist es nicht der erste Einsatz als ehrlicher Langfinger. "Am Anfang ist es wirklich eine Hürde, aber man wird schnell warm", so der Polizist. Mit seinem Kollegen Jochen Eppler macht er eine offene Tasche nach der anderen aus. Erwischt wird er zumindest am Mittwoch nicht. "Wir sind aber auch noch nie in die Bredouille gekommen", so Schütz. Die Kollegen in Uniform seien stets in der Nähe, um die Situation im Zweifel aufzuklären.

Taschen sollten immer geschlossen sein, erklärt Pressesprecher Schätzle. Und dann möglichst so getragen werden, dass sie nicht unbemerkt geöffnet werden können. Wertsachen gehören außerdem am besten in Körpfernähe, also in die Jacken- oder Hosentaschen. Diese Tipps geben die uniformierten Kommissare Hermann Jochim und Philipp Hölzl denjenigen mit auf den Weg, die eine gelbe Hand in ihrer Handtasche finden. "Ihre Tasche hat ja wirklich gerufen: ‚Guck mal, was hier drin ist‘", sagt Jochim einer Studentin. Die muss zugeben: "Eigentlich ist es kein Wunder, aber ich habe keine andere Tasche."

Neben den Polizisten, die Taschendieben das Handwerk legen, sind seit dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Straßburg auch wieder vermehrt "vollausgestattete Kollegen" mit Maschinenpistolen in der Stadt unterwegs, so Schätzle: "Wir rüsten natürlich wieder auf."